

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.									B. Vor- schule.
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa	I.	Sa.	in 1. Kl.
Christliche Religionslehre.	3	2	2	2	2	2	2	2	15	3
Deutsch.	3	2	2	2	2	2	2	3	18	5
Lateinisch.	9	9	9	9	9	8	8	8	69	—
Griechisch.	—	—	—	7	7	7	7	6	34	—
Französisch.	—	4	5	2	2	2	2	2	19	—
Hebräisch.	—	—	—	—	—	2	2	2	4	—
Geschichte und Geographie.	3	3	4	3	3	3	3	3	25	2(Geogr.)
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5(Rechn.)
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	2	—	—	—	10	—
Physik.	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—
Schreiben.	2	2	—	—	—	—	—	—	4	3
Zeichnen.	2	2	2	2	2	2		—	12	—
Turnen.	2	2	—	2	—	2		—	8	2
Singen.	2	2	—	—	—	—		—	7	2
	3 (Chorklasse).									

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. Wintersemester 1887/88.

Lehrer.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vor-klasse.	Summa.
Direktor Dr. Schirlitz. Ord. von I.	Lateinisch 8 Griechisch 4 Griech. Dichter 2	Geschichte u. Geographie 3								15 (17)
Professor Reclam.	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4	Französisch 2 Math. 3 + 1*	Mathem. 3			(Franz. 4)			18(22)+1*
Oberlehrer Beyer Ord. von II a.	Religion 2 Hebräisch 2 Geschichte u. Geographie 3	Religion 2 Griech. 5(+2)		Religion 2 Französisch 2	Französisch 2 Gesch. 2					22 (24)
Oberlehrer Kohlmann. Ord. von II B.		Lateinisch 8	Lat. 6(+2) Griechisch 6		(Ovid 2)	(Gesch. 2*)				20(24)+2*
Gymnasiall. Dr. Queck.	b e u r l a u b t									
Gymnasiallehrer Borgwardt Ord. von VI.		Turnen 2 Physik 2	Physik 2*)	Naturb. 2	Mathem. 3 Naturb. 2 Geogr. 1	Math. 4 *)		Latein. 9		21 +6*
Gymnasiall. Wille. Ord. von III B.	Griech. Dichter 2	Griech. Dichter 2			Latein. 9 Griech. 7					20
Gymnasiallehrer Dr. Tümpel. Ord. von IV.	Deutsch 3	Deutsch 2	(Deutsch 2 komb. m. II A)	Gesch. u. Geogr. 3 Ovid 2*)	(Griech. 7)	Latein 9	Franz. 4			21(24)+2*
Gymnasiall. Betge Ord. von V	Französisch 2	Französisch 2 Hebräisch 2			Religion 2 Deutsch 2	Französisch 5 Deutsch 2	Latein. 9			24(26)+2*
Wiss. Hilfslehrer (kom- missar.) Dr. Brandes Ord. von III A.			Deutsch 2 Lat. 2 Griechisch 1 Geschichte u. Geograph. 3	Deutsch 2 Latein. 7 Griech 6 + 1*)	(Lat. 7)	Geogr. 2				25(28)+1*
Cand. prob. Emmerich.				Ovid 2 Griech. 1		Deutsch 2 Gesch. 2				7
Cand. prob. Schuster.			Mathem. 1 Physik 2			Mathem. 4				7
Technischer Lehrer Saar.		S i n g e n 3		Turnen 2	Religion 2 Naturb. 2	Religion 2 Deutsch 2 Naturb. 2	Religion 3 Naturb. 2 Turnen 2	Turnen 2 Singen		28
Technischer Lehrer Schwanbeck.		Z e i c h n e n 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 S i n g e n 2	Gesch. 1 Geogr. 2 Zeichnen 2 Gesch. 1 Schreib. 2	Geogr. 2 Singen 2 Schreib. 2		28
Vorschullehrer Brose.							Rechnen 4	Deutsch 3 Rechnen 4	Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 5 Schreib. 3	27

Die in Klammern gesetzten Stunden sind von Mitte August bis Weihnachten vertretungsweise erteilt, die mit \*) versehen von Mich an den cand. prob. übertragen. Gymnasiall. Wille erteilt bis Mitte August 3 St. Deutsch in I und 3 St. Gesch. und Geogr. in III B (statt 2 St. Griech. in I und II A), Gymnasiall. Borgwardt von da bis Mich. 2 St. Geogr. in IV, Dr. Tümpel 1 St. Geogr. in III B und bis Mich. 2 St. Deutsch in III A.

## Übersicht über die von Ostern 1887 bis dahin 1888 absolvierten Pensen.\*)

**Prima.** Ordinarius der Direktor.

**Religion** 2 St. Im Sommer: Lektüre des Römerbriefs. Repetition der Abschnitte der Kirchengeschichte, welche für die Bildung wichtiger Dogmen von Bedeutung sind. Im Winter: Übersicht der Glaubenslehre im Anschluss an die Augustana, mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Unterscheidungslehren anderer Konfessionen. Besprechung der bedeutendsten Bekenntnisschriften. Hauptpunkte der Sittenlehre. Wiederholung des Katechismus sowie der früher gelernten Sprüche und Lieder; Bibelkunde. — Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien. Novum testamentum Graece. Beyer.

**Deutsch** 3 St. Biographisches und Litterarisches über Klopstock, Lessing, Schiller, Goethe. Klassenlektüre im Sommer: Schillers Macbeth und Abhandlung ‚Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen.‘ Privatlektüre: Shakespeares Richard III. Klassenlektüre im Winter: Goethes Iphigenie. Privatlektüre: Auswahl aus Goethes Wahrheit und Dichtung. — Freie Vorträge im Anschluss an die Lektüre. — Aufsätze. — Logik (Lehre von der Wahrnehmung, Vorstellung, vom Begriff, Urteil, Schluss), Elemente der Psychologie. — Bis Mitte August Wille, von da ab Tümpel.

**Themata für die Aufsätze:** 1. Mit wem empfinden wir Mitleid? 2. Wie kommt es, dass in Shakespeares Richard III. unter den Opfern Glosters nur die beiden Prinzen eine reine, ungeteilte Empfindung des Mitleids in uns hervorrufen? 3. (Klassenaufsatz). Wie wird Macbeth in Shakespeare-Schillers gleichnamigem Drama zum Verbrecher? 4. Gedankengang der Schillerschen Abhandlung ‚Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen.‘ 5. Abituriententhema des Michaelistermins 1887. 6. Des Agesilaos Entscheid: ‚Wenn alle Menschen gerecht wären, so brauchte man die Tapferkeit nicht, wenn aber alle Menschen tapfer wären, dann würde die Gerechtigkeit erst recht notwendig sein, ist zu analysieren und zu begründen. 7. Welchen Gedanken veranschaulicht Goethe in der 1. Epistel, und wie ist dessen Einkleidung zu bezeichnen? 8. (Klassenaufsatz). Durch welche Eigentümlichkeiten der Exposition, des scenischen Aufbaus und der Handlung verrät sich auch in der Goetheschen Bearbeitung ‚Iphigenie auf Tauris‘ als drittes Stück einer Trilogie? 9. In welchem Sinne könnte man auch auf geistigem Gebiete einen Unterschied zwischen Besitz und Eigentum statuieren? 10. Abituriententhema des Ostertermins 1888.

**Abituriententhema zu Michaelis 1887.** Wie bewährt sich an Macbeth der Ausspruch (Schillers in Piccolomini V, 1) ‚Das ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären?‘ Zu Ostern 1888. Inwiefern kann man sagen, dass der preussische Staatsgrundsatz ‚Saum cuique‘ dem göttlichen Gesetz, den natürlichen Verhältnissen und der geschichtlichen Erfahrung mehr gerecht wird, als die revolutionäre Forderung der Egalité?

**Lateinisch** 8 St. Lektüre im Sommer: Cic. de off. I, Tac. Ann. I, c. 1—15; und ex tempore (im Sommer und Winter): Cic. Tusc. Disp. I. 3 St. Horat. carm. I, 1—34 (mit einigen Auslassungen). Memorieren ausgewählter Oden. 2 St. Lektüre im Winter: Cic. de orat. I, Tac. German. 3 St. Horat. carm. I, 35—38, II (mit einigen Auslassungen)

\*) In Betreff der Pensen der Klassen mit jährigem Kursus (II A—VI und der Vorklasse) sowie der Mitteilungen über den fakultativen jüdischen Religionsunterricht und über den technischen Unterricht wird auf das Programm des vorigen Jahres verwiesen. Es erfolgt daher an Stelle der Übersicht über diese Pensen nur eine Angabe der fremdsprachlichen Lektüre in II A und II B, der in diesen Klassen bearbeiteten Themata für die deutschen und lateinischen Aufsätze und der Zahl der Teilnehmer am Turn- und fakultativen Zeichenunterricht.

sat. I, 1 und 6. Memorieren ausgewählter Gedichte. Einleitungen zu den Autoren hier wie in den folgenden Klassen. Übungen im Lateinischsprechen im Anschluss an die Klassenlektüre, die Privatlektüre von Liv. III und IV sowie über Themata aus der alten Geschichte; Anleitung zur Anfertigung lateinischer Aufsätze und stilistische Belehrungen meist in Verbindung mit den schriftlichen Arbeiten, Extemporalien zu sofortiger Korrektur. Wöchentlich ein Scriptum, in jedem Semester fünf Aufsätze. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Direktor.

Themata für die Aufsätze: 1. *Graecorum Romanorumque res ita percenseantur, ut appareat, quo iure Cicero pro Sest. c. 23 dixerit, ex bellica victoria non fere quemquam invidiam civium esse consecutam.* 2. *Qui factum sit, ut Romani sub Augusti persona primum Mercurium, deinde Apollinem latere putarent.* 3. (Klassenaufsatz). *Epaminondam quo iure Cicero (Tusc. Disp. I, 2) Graeciae principem appellaverit, quaeritur.* 4. *Quo iure dici possit, Philippum toti Graeciae arma inferentem cum solo Demosthene bellum habuisse.* 5. Abituriententhema des Michaelstermins. 6. *Num recte dixerit Velleius Paterculus (II, 49) de belli civilis partibus disserens, Pompeii causam meliorem visam esse, Caesaris fuisse firmiorem.* 7. *Horatius cur carm. I, 2, 37 seqq. restituendi imperii Romani munus deinceps Apollini, Veneri, Marti, Mercurio iniunxerit, quaeritur.* 8. (Klassenaufsatz). *Quaeritur, quid sibi voluerit C. I. Caesar, cum Atheniensibus supplicibus bello civili veniam daret his verbis: Quoties tandem vos vestra culpa pereuntes servabit maiorum vestrorum gloria? (vid. Appian. d. b. civ. II, 87).* 9. *Explicetur, cur Cicero in conscribendis tribus de oratore libris diversarum sententiarum auctores alios constituerit, ipse auctor esse noluerit.* 10. Abituriententhema des Ostertermins.

Abituriententhema zu Michaelis 1887: *Quod Cicero dicit (de off. I, 23, 80), bellum ita suscipiendum esse, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur, id num Romani semper secuti sint, quaeritur.* — Zu Ostern 1888: *Sulla, cum Athenis captis temperaturum se esse diceret Atheniensibus ingratis hominum in honorem mortuorum (Flor. III, 5), num de moribus Atheniensium rebusque recte iudicaverit, quaeritur.*

Griechisch 6 St. Lektüre im Sommer: Demosth. oratt. Philipp. (*κατὰ Φιλίππου α, β, γ*), im Winter: Plat. Apologie, Kriton und Euthyphron. Ex tempore (im Sommer und Winter): ausgewählte Abschnitte aus Thucyd. I und II. 3 St. Direktor. Repetition der Grammatik (nach Curtius Griech. Schulgrammatik), alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, und zwar abwechselnd eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische (Exercitium) und umgekehrt (Extemporale). 1 St. Direktor. Hom. II. I—VIII (z. T. privatim) und Soph. Philokt. 2 St. Wille, von Mitte August bis Neujahr der Direktor.

Französisch 2 St. Lektüre im Sommer: Montesquieu, *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence.* Im Winter: Corneille, *Le Cid.* Alle drei Wochen ein Extemporale und im Anschluss daran zusammenfassende grammatische Repetitionen. Betge.

Hebräisch 2 St. Fakultativ. Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax: Kasuslehre, Tempora, Modi. Lektüre ausgewählter Psalmen. Schriftliche Analysen und Übersetzungen aus dem Hebräischen ins Deutsche und umgekehrt. *Biblia hebraica.* Beyer.

Geschichte und Geographie 3 St. Repetition des Pensums der II B. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1618. Alle 4 Wochen eine geographische Repetition aus dem ganzen Gebiet. Beyer.

Mathematik 4 St. Stereometrie. (Sommer). Reihen erster Ordnung. Arithmetische Reihen höherer Ordnungen. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer

Lehrsatz. Repetitionen und Aufgaben aus dem Gebiete dieser und der früheren Klassen. (Winter). Nach Kamblys Lehrbüchern. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Reclam.

Abiturientenaufgaben zu Michaelis 1887. 1. An den Kreis um C ist eine Tangente gelegt, man soll auf dieser einen Punkt so bestimmen, dass die von ihm an den Kreis gelegte und bis zum Durchschnitt mit dem Berührungsdurchmesser verlängerte Tangente im Berührungspunkte halbiert wird. 2. Über derselben Grundfläche stehen zwei gerade Kegel, deren Spitzen die Entfernung a von einander haben. Wie gross ist der von den Kegelmänteln eingeschlossene Raum, wenn der Winkel an der Spitze eines Axenschnittes in dem höheren Kegel =  $\alpha$ , in dem anderen =  $\beta$  ist? z. B. a = 3,25154 m,  $\alpha = 53^\circ 7' 46''$ ,  $\beta = 90^\circ$ . 3. Der Umfang der Hinterräder eines Wagens ist um 1 m grösser als der der Vorderräder, deshalb machen letztere bei einer Strecke von 1,2 Kilometer 100 Umdrehungen mehr als erstere. Wie gross sind die Umfänge der Räder und wieviel Umdrehungen machen sie? 4. A schuldet dem B nach 8 Jahren 5160 Mk., er will aber die Schuld in 8 gleich grossen jährlichen Raten tilgen, wie gross ist jede bei 4% a) wenn die Raten am Anfange,  $\beta$ ) wenn dieselben am Ende des Jahres gezahlt werden?

Zu Ostern 1888. 1. In einen gegebenen Quadranten einen Kreis zu beschreiben. 2. Das Volumen eines geraden Kegelstumpfes zu berechnen, welcher einer Kugel mit dem Radius R umschrieben und dessen kleinere Grundfläche gleich der Hälfte der grösseren ist. z. B. R = 5,34813 m. 3. Um die Entfernungen zweier Punkte X und Y eines Sumpfes von einander und von einem Punkte B ausserhalb des Sumpfes zu ermitteln, hat man eine Standlinie BA = a so gemessen, dass A in der Verlängerung der XY liegt, ferner die Winkel BAX =  $\alpha$ , ABX =  $\beta$ , ABY =  $\gamma$ . Wie gross sind jene Entfernungen? z. B. a = 125,67 m,  $\alpha = 42^\circ 15' 12''$ ,  $\beta = 70^\circ 25' 40''$ ,  $\gamma = 55^\circ 9' 16''$ . 4. Eine Schuld von 12,800 Mk., welche jetzt fällig ist, soll in 12 jährlichen Terminen abgetragen werden. Wie gross muss die am Ende eines jeden Jahres zu bezahlende Summe sein, wenn mit Ende des 20ten Jahres die Schuld getilgt sein soll und der Zinsfuss  $3\frac{3}{4}\%$  ist?

Physik 2 St. Die Lehre vom Schall und vom Licht. Lehrbuch von Trappe. Reclam.

### Ober-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Beyer.

Deutsch. Themata für die Aufsätze: 1. Welche Wandlungen des Zeitgeistes zeigen sich in Schillers Tell, Akt III, Scene 1 (Attinghausen und Rudenz)? 2. In welchen Einrichtungen und an welchen Personen zeigt sich die Abneigung des Griechenvolkes gegen die Einseitigkeit? 3. Bringt die Gabe seherischen Weit- und Tiefblicks den Beschenkten immer Glück? 4. Wer etwas Tüchtiges leisten will, Hätt' gern was Grosses geboren, Der sammle still und unerschläft Im kleinsten Punkte die höchste Kraft. (Entwicklung). 5. Verteidigungsrede des Columbus (1500). 6. Welche Ähnlichkeiten des Charakters und Geschickes finden sich zwischen den Gracchen einer- und Agis und Kleomenes andererseits? 7. Welche Verschiedenheiten zeigen bei aller Gleichartigkeit die beiden Scenen ‚Stauffacher und Gertrud‘ (I, 2) und ‚Tell und Hedwig‘ (III, 1) in Schillers Wilhelm Tell? 8. Welche altertümlichen Anschauungen und Gedankenreihen lassen sich aus den deutschen, griechischen, römischen und hebräischen Bezeichnungen für Geist und Seele erschliessen? 9. (Klassenaufsatz). Durch welche äusseren und inneren Gründe lässt sich die Zusammengehörigkeit der drei Walterschen Sprüche: Die drei Dinge, der Waise, der Wahlstreit, und zwar in dieser Reihenfolge, beweisen? 10. Die Reden des Scipio und Hannibal (Liv. XXI, 40—44) sind zu disponieren und hinsichtlich der rednerischen Mittel zu vergleichen.

Lateinisch. Lektüre im Sommer: Sallust. Catil. und Cic. divin. in Q. Caecilium, (Privatlektüre aus Sallust. bell. Jug.). Verg. Aen. VI, VII, 1—195; Tib. el. I, 1, 7, 10. Im Winter: Liv. XXI, XXII, 1—7, Cic. pro Ligar. (Privatim Liv. XXII, 7—52). Verg. Aen. VII, 195 — Ende, VIII. Ovid. Fast. I, 197—216, II, 381—482, IV, 809—858.

Themata für die Aufsätze: 1. Rectene Plato unum Aristidem vere magnum et bonum dixerit. 2. Catilinae coniuratio breviter narretur. 3. Polycrates, tyrannus Samiorum, rerum humanarum fragilitatis singulare exemplum. 4. Secundi belli Punici quae causa, quis eventus fuerit, paucis enarretur. 5. (Klassenaufsatz). De pugna apud Trasumennum commissa.

Griechisch. Lektüre im Sommer: Herodot l. I—III mit Auswahl, Hom. Od. l. XIII—XVII; im Winter: Xen. Mem. I, 1, 2, 4, 6, 7; IV, 3, 4, Lysias *κατὰ Ἐρατοσθένους*, Hom. Od. l. XVIII—XXIII.

Französisch. Guizot, Vie de Washington.

**Unter-Sekunda.** Ordinarius Oberlehrer Kohlmann.

Deutsch. Themata für die Aufsätze. 1. Situation und Gedankengang des Dichters in Schillers Gedicht: Die vier Weltalter. 2. Wodurch führt der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea in Verhältnisse, Charaktere und Handlung der Personen ein? 3. Welche Charaktertüchtigkeiten verschafften Friedrich II. in den Schlesischen Kriegen den Beinamen des Grossen? 4. Aus welchen Keimen und unter welchen Einflüssen entwickelt sich Götzens tragische Schuld? 5. s. II A. 6. Dialog aus Goethes Götz (Kaiser und Weisslingen) in fünffüssigen Jamben. 7. s. II A. 8. Welches Ideal eines Ritters zeichnet uns Schiller in seinen vier Balladen: Der Taucher, der Kampf mit dem Drachen, der Graf von Habsburg und der Handschuh? 9. Welche dichterische Komposition und welche besonderen Schönheiten weist Schillers ‚Eleusisches Fest‘ auf? 10. (Klassenaufsatz). Sind in Uhlands Herzog Ernst von Schwaben die drei Einheiten des Aristoteles beobachtet, und wie ist der dramatische Aufbau und die Charakterzeichnung dieses Stückes zu beurteilen?

Lateinisch. Lektüre im Sommer: Cic. in Catil. I—IV, im Winter: Liv. VII und VIII mit Auswahl. — Verg. Aen. I, II, 1—400 und komb. mit II A: VII, 1—195, VIII, 1—151.

Griechisch. Lektüre im Sommer: Xen. Anab. V, Cyrop. I mit Auswahl; im Winter: Xen. Cyrop. II, III, VII und VIII mit Auswahl. — Hom. Od. I—XII mit Auswahl.

Französisch. Michaud, La première croisade.

Vom Turnunterricht waren dispensiert in I im Sommer von 21 Schülern 3, im Winter von 19 Schülern 7, in II A und II B im Sommer von 44 Schülern 9, im Winter von 40 Sch. 7; in III A im S. von 33 Sch. 7, im W. von 32 Sch. 6, in III B im Sommer von 43 Sch. 3, im W. von 36 Sch. 4, in IV im S. von 39 Sch. 2, im W. von 41 Sch. 2, in V im S. von 43 Sch. 1, im W. von 44 Sch. 1, in VI im S. von 32 Sch. 1, im W. von 30 Sch. 0.

Am fakultativen Zeichenunterricht nahmen Teil im Sommer aus III B III A 23, II B—I 22, im Winter aus III B 32, III A 22, II B—I 22 Schüler.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, soweit sie für das Publikum von Interesse sind.

Stettin, 20. April 1887. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Einführung des Leitfadens der vaterländischen Geschichte von Dr. Hahn für den Geschichtsunterricht der III A. — 10. Mai. Der ordentliche Gymnasiallehrer Dr. Queck, bisher am Marienstiftsgymnasium zu Stettin, wird Krankheits halber für das Sommersemester 1887 beurlaubt. — 18. Mai. Zur Vertretung desselben wird Dr. Brandes, bis Ost. 1887 eand. prob. am König-Wilhelms-Gymnasium in Stettin vom 16. Mai bis zum 30. Sept. als Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium beschäftigt. — 17. Juni. Zum zweiten Gegenstande der Beratung auf der für das Jahr 1888 beabsichtigten 10. Pommerschen Direktoren-Versammlung wird ‚Lohn und Strafe in den höheren Lehranstalten‘ bestimmt. — 21. Juli. Aus Anlass der am

19. Aug. stattfindenden totalen Sonnenfinsternis wird eine dies Ereignis behandelnde Schrift des Dr. Zenker zur Benutzung für die den Schülern zu gebende Unterweisung übersandt. — 15. August. Der Oberlehrer Eckler an der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin wird im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten während der Monate August und September von dem Stande und dem Betriebe des Turnunterrichts an den höheren Lehranstalten der Provinz Pommern Einsicht nehmen. — 17. August. Der Kandidat des höheren Schulamts Emil Schuster in Sensburg wird zur Ableistung des Probejahres dem hiesigen Gymnasium vom 1. Okt. ab überwiesen. — 1. Okt. Der Kandidat des höheren Schulamts Ernst Emmerich in Berlin wird zur Ableistung des Probejahres dem hiesigen Gymnasium vom 1. Okt. ab überwiesen. — 31. Oktober. Dr. Brandes wird mit der weiteren Vertretung des für das Wintersemester 1887/88 beurlaubten Gymnasiallehrers Dr. Queck beauftragt. — 16. November. Zum dritten Gegenstande der Beratung der 10. Pommerschen Direktoren-Versammlung wird von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium ‚die Behandlung des Lutherischen Katechismus in den höheren Schulen und ihren Vorschulen‘ bestimmt. — 19. November. Die Ferien der höheren Lehranstalten der Provinz sollen nach Bestimmung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums im Jahre 1888 folgende Ausdehnung und Lage haben: Osterferien von Mittwoch den 28. März Mittags bis Donnerstag den 12. April früh, Pfingstferien von Freitag den 18. Mai Nachm. 4 Uhr bis Donnerstag den 24. Mai früh, Sommerferien von Mittwoch den 4. Juli Mittags bis Donnerstag den 2. August früh, Michaelisferien von Mittwoch den 26. September Mittags bis Donnerstag den 11. Oktober früh, Weihnachtsferien von Sonnabend den 22. Dezember Mittags bis Montag den 7. Januar 1889 früh. 16. Dezember. Die von A. W. Kafemann in Danzig herausgegebenen ‚Bilder für den Anschauungsunterricht und die in den Schulen zu betreibenden Sprechübungen‘ werden zur Anschaffung für die Vorschulen der höheren Lehranstalten empfohlen. — 13. Januar 1888. Die Lehrer der Naturwissenschaften werden auf eine bei Trübner in Strassburg i. Els. erschienene Sammlung von zehn naturwissenschaftlichen Elementarbüchern aufmerksam gemacht, deren Anschaffung für die Gymnasialbibliotheken gleichzeitig empfohlen wird. — 26. Januar. In Gemässheit eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 3. Januar ist das Schulgeld den dritten dieselbe höhere Lehranstalt gleichzeitig besuchenden Brüdern, falls deren Eltern darum bitten, nur dann zu erlassen, wenn die Bedürftigkeit und Würdigkeit des Betreffenden nachgewiesen ist. ‚Doch ist bei der Beurteilung der Bedürftigkeit milde zu verfahren, so dass z. B. Väter ohne eigenes Vermögen, wenn auch mit notdürftigem Auskommen, als bedürftig angesehen werden können.‘ —

### III. Chronik der Anstalt.

In der Unterrichtsverfassung des Gymnasiums ist während des abgelaufenen Schuljahres, das am 14. April eröffnet wurde, keine Veränderung eingetreten; nur musste wegen einer notwendig gewordenen Vertretung der Unterricht der Klassen II A und II B im Deutschen und in der lateinischen Dichterlektüre für die Zeit von Mitte August bis Weihnachten, und in der Physik von Mitte August bis zum Schlusse des Sommersemesters kombiniert werden. Hiernach hat die Anstalt, wenn von der Kombination der I A und I B abgesehen wird, auch in dem

verflossenen Schuljahre ebenso viele Klassen gezählt, als der Gymnasiallehrplan Jahreskurse enthält. — Aus dem Lehrerkollegium schied mit Schluss des Wintersemesters 1886/87, um einer Berufung an das Königl. Marienstiftsgymnasium in Stettin Folge zu leisten, der erste ordentliche Gymnasiallehrer, Herr Dr. H. Weise. Für die Treue und Gewissenhaftigkeit, mit welcher der Genannte zweiundeinhalb Jahr an dem hiesigen Gymnasium gewirkt hat, spricht der Berichterstatter dem geschiedenen Amtsgenossen nachträglich den aufrichtigsten Dank aus. Gleichzeitig verliess uns nach beendetem Probejahr Herr Ernst Dörr, um zunächst ein Lehramt an der Landwirtschaftsschule in Schivelbein zu übernehmen. — Am 16. Mai trat Herr Dr. Brandes<sup>1)</sup> behufs Vertretung des erkrankten Gymnasiallehrers Dr. Queck (s. II) in das Lehrerkollegium ein. —

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis zum 1. Juni, die Sommerferien vom 5. Juli bis zum 3. August. — Der Tag von Sedan wurde in herkömmlicher Art durch Rede und Gesang im Schulkreise gefeiert, wobei Herr Gymnasiallehrer Borgwardt die am 14. 16. und 18. August 1870 bei Metz stattgefundenen Kämpfe zum Gegenstande einer eingehenden Darstellung machte. — Die von Zastrowschen Bücherprämien wurden am 4. September 1887 dem Obertertianer Sophus Hochfeld aus Dirschau und dem Untertertianer August Gutzke aus Crössin verliehen, die Röderprämien erhielten am 22. März d. J. die Oberprimaner und Abiturienten Otto Pautz aus Ratzebuhr und Moritz Wolff von hier. — Die schriftliche Maturitätsprüfung des Michaelistermins wurde vom 29. bis 31. August, am 1. und 3. September, die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Königl. Kommissars am 22. September abgehalten. Die drei Oberprimaner, welche sich der Prüfung unterzogen, erhielten das Zeugnis der Reife, welches ihnen am Schlusse des Sommersemesters von dem Direktor mit einer Ansprache behändigt wurde. — Im Laufe des Sommersemesters fanden wiederum Ausflüge einzelner Klassen in die Umgegend unter Leitung der Lehrer statt. So besuchten die Schüler der IV, III B und III A unter Führung der Herren Dr. Tümpel und Dr. Brandes den Repliner Forst, Wurchow und Buchwald, während sich die Herren Professor Reklam und Oberlehrer Beyer mit den Schülern der II B, II A und I zu Wagen nach Tarmen begaben und sodann eine Wanderung über Forsthaus Fünfseen, Ruine Draheim und Königswerder am Drazig-See nach Tempelburg unternahmen, von wo aus die Eisenbahn für die Rückkehr benutzt wurde. Der Berichterstatter, welcher sich an der zweiten Hälfte dieses Ausflugs beteiligt hatte, erinnerte die Schüler an die hohe Ehre, die der Provinz Pommern an eben jenem Tage (12. Sept.) durch den Besuch Sr. Majestät des Kaisers zu Teil geworden sei, und gedenkt heute in Wehmut daran, dass Se. Majestät, unser nun in Gott ruhender Kaiser und König Wilhelm, damals zum letzten Male den pommerschen Boden betreten und ein deutsches Armee-

<sup>1)</sup> Ernst Brandes, geb. am 26. April 1861 als Sohn eines Gutsbesitzers in Wentow bei Gransee (Prov. Brandenburg), empfing seine erste Ausbildung in Berlin, bestand seine Maturitätsprüfung in Kiel, studierte sodann in Berlin, Greifswald und Rostock vorzugsweise klassische Philologie und Germanistik, unterzog sich vor der Wiss. Prüfungskommission der letztgenannten Universität im Dez. 1885 der Prüfung pro fac. doc. und wurde ebendasselbst auf Grund seiner Dissertation: *Observationes criticae de comoediarum aliquot Atticarum temporibus* zum Doktor promoviert. Nachdem er hierauf sein Probejahr von Ostern 1886/87 am König-Wilhelms-Gymnasium in Stettin abgeleistet hatte, wurde er im Mai 1887 als kommissarischer Hilfslehrer dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

korps seiner Prüfung unterzogen hat. — Am 13. Sept. nahm Herr Oberlehrer Eckler aus Berlin im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten (s. II) vom Turnunterrichte sämtlicher Klassen Kenntnis. —

Mit dem Anfange des Wintersemesters (13. Okt.) begannen die Herren Schuster\*) und Emmerich\*\*) am hiesigen Gymnasium ihr Probejahr. — Das Hedwigsfest wurde in üblicher Weise am 18. Okt. gefeiert. Die Rede, die der Unterzeichnete bei dieser Gelegenheit hielt, hatte den sittlichen Einfluss des Unterrichts und der wissenschaftlichen Bildung zum Gegenstande. — Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 1887 bis zum 4. Januar 1888. — Am 20. Januar hatten wir die Ehre, den Herrn Generalsuperintendenten Pötter begrüßen zu können, der behufs einer Revision des Religionsunterrichts des hiesigen Gymnasiums Tags zuvor aus Stettin hier eingetroffen war. Der Herr Generalsuperintendent wohnte am 20. und 21. Januar dem genannten Unterricht in allen Klassen bei und richtete am Schlusse der Lektionen erhebende und herzegewinnende Worte an die Schüler der einzelnen Cöten. — Die schriftliche Entlassungsprüfung des Ostertermins wurde vom 26 bis 28, 30. Jan. bis 1. Februar gehalten, die mündliche, bei der sämtliche neun Abiturienten, vier unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, das Zeugnis der Reife erhielten, unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Wehrmann am 18. Februar. — Aus Anlass des Hinscheidens Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, auf das bereits in der Andacht des Wochenschlusses am 10. März von Herrn Dr. Tümpel bezug genommen war, fand in Gemässheit des Erlasses Sr. Majestät des Kaisers Friedrich am 22. März eine Erinnerungsfeier in der Aula statt, die mit dem vom Sängerkhor vorgetragenen Choral ‚Wer weiss, wie nahe mir mein Ende‘ und einem von Herrn Oberlehrer Beyer gesprochenen Gebete begonnen wurde. Hieran schloss sich der Choral ‚Wie herrlich ist die neue Welt‘ und sodann die von dem Direktor gehaltene Gedächtnisrede. Am Schlusse der Feier erfolgte die Entlassung der Abiturienten. —

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des abgelaufenen Schuljahres günstig. Im Lehrerkollegium musste vertreten werden: Herr Dr. Queck, der durch Krankheit an der Übernahme seines hiesigen Amtes behindert wurde, während des ganzen Schuljahres, Herr Gymnasiallehrer Wille wegen eines Augenleidens von Mitte August bis zu den Weihnachtsferien und Herr Oberlehrer Beyer wegen schwerer Erkrankungen und mehrerer Todesfälle in seiner Familie zwei und einehalbe Woche im Anfange des Sommersemesters. Ausserdem waren beurlaubt Herr Dr. Tümpel wegen des Todes seines Vaters vom 22.—26. April, Herr Professor Reclam wegen des Todes seiner Mutter vom 20.—21. April und der Berichterstatter aus gleichem Anlass vom 10. bis 15. März. —

\*) Emil Schuster, geboren am 21. Juni 1861 zu Sensburg (Ostpreussen) besuchte das Gymnasium zu Rössel und verliess dasselbe mit dem Zeugnis der Reife im Herbst 1881, studierte sodann in Königsberg bis zum Herbst 1886 Mathematik und Naturwissenschaften und bestand im Juni 1887 die Prüfung pro fac. docendi.

\*\*) Ernst Emmerich, geboren zu Berlin, besuchte das Friedrich-Werdersche Gymnasium in Berlin, studierte auf der Universität Berlin Philologie und Geschichte, genügte seiner Militärpflicht bei dem Garde-Schützenbataillon, beendete sodann seine Studien auf der Universität zu Kiel und unterzog sich vor der dortigen Kgl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission am 6. und 7. Mai 1887 der Prüfung pro fac. docendi.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1887/88.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1887	10	12	10	19	37	36	43	34	44	245	13
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87 . . .	8	—	—	6	3	6	3	3	—	29	10
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	10	7	7	27	25	32	27	33	—	168	—
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	1	—	1	5	5	6	21	39	10
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88 . . .	12	9	11	33	33	42	40	43	32	255	13
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester	3	—	1	2	1	4	1	2	1	15	—
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	2	1	2	—	—	—	—	—	—	5	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	11	8	11	29	32	39	39	44	31	244	17
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1888	11	8	11	29	32	36	41	43	30	241	17
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888 . . . . .	19,4	18,9	17,7	16,7	15,9	14,4	13,3	12,1	11,2		9,7

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . . . .	219	1	—	35	128	126	1	8	—	—	5	9	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . . . . .	210	1	—	33	120	123	1	10	—	—	7	11	4	2
3. Am 1. Februar 1888 . . . . .	207	1	—	33	120	120	1	10	—	—	7	11	4	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887: 12, Michaelis: 4 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 2.

## C. Übersicht der Abiturienten.

a. Michaelis 1887.

No.	N a m e n	Tag der Geburt	Geburtsort	Konf. bez Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in Prima	
1	Otto Waack	7. Febr. 1865	Gutzmin Kr. Schlawe	ev.	Lehrer in Alt-Kudde-zow Kreis Schlawe	7 J. in Schlawe 2 1/2 J. in Neust.	2 1/2 J.	Theologie.
2	Friedrich Darsow	1. Jan. 1869	Schlawe	ev.	† Postsekretär in Colberg	9 1/2 J.	2	Kais. Postverwaltung.
3	Christoph Schmidt	29. April 1867	Rummelsburg	ev.	Schuhmachermeister in Rummelsburg	3 1/2 J. in Schlawe, 2 in Neust.	2	Theologie.

b. Ostern 1888.

No.	N a m e n	Tag der Geburt	Geburtsort	Konf. bez Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in Prima	
4	Otto Pautz*)	20. April 1869	Lupow Kreis Stolp	ev.	Postverwalter in Ratzebuhr Kr. Neust.	7 J.	2	Philologie.
5	Moritz Wolff*)	2. Mai 1870	Moddrow Kr. Bütow	jüd.	Brennerei-Techniker in Neustettin	9 J.	2	Medizin.
6	Wilhelm Meyer*)	15. Okt. 1868	Casimirshof Kr. Bublitz	ev.	Pastor in Pöhlen Kr. Neustettin	7 1/2 J.	2	Medizin.
7	Otto Roloff*)	26. Aug. 1867	Rackow Kr. Neustettin	ev.	Gutsbesitzer in Rackow	7 1/2 J.	2	Kgl. Steuer-Verwaltung.
8	Paul Dabel	1. Aug. 1867	Kümken Kr. Regenwalde	ev.	Gutsverwalter in Lottin Kr. Neustettin	8 1/2 J.	2	Kgl. Steuer-Verwaltung.
9	Wilhelm Keiper	22. Sept. 1868	Seehof Kr. Colb.-Cörlin	ev.	† Gutsbesitzer in Seehof	10 1/2 J.	2	Philologie.
10	Hans Stoltenburg	26. Nov. 1868	Paatzig Kr. Neustettin	ev.	Administrator in Paatzig	8 J.	2	Philologie.
11	Ernst Mann	16. Okt. 1867	Abb. Bärwalde Kr. Neust.	ev.	† Gutsbesitzer in Abbau Bärwalde	8 J.	2	Philologie.
12	Felix Maschkowski	7. Mai 1868	Samotschin Kr. Kolmar	jüd.	Kaufm. in Rahmel Kr. Neustadt Westpr.	5 1/4 J. in Neustadt, 2 J. in Neustettin	2	Jüdische Theologie.

\*) Otto Pautz, Moritz Wolff, Wilhelm Meyer und Otto Roloff wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Gymnasialbibliothek hat zum Geschenk erhalten 1) von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Rheinisches Museum für Philologie Band XLII, 1—4, Zeitschrift für deutsche Altertumswissenschaft von Steinmeyer, XIX, 3—4, XXXII, 1—2, Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven, Band XXIX—XXXIII, Crelle-Borchardt, Journal für reine und angewandte Mathematik, Band 101, 1—4, 102, 1—4, Dr. Zenker, Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis in Deutschland am 19. August 1887, E. v. Wildenbruch, Unser Kaiser Wilhelm; 2) von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium in Stettin: mehrere akademische Schriften, 3) von Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Streit als Verfasser: Bestände an Zeitschriften in den Hauptbüchersammlungen der höheren Schulen Pommerns, 4) von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Tümpel als Verfasser: Die Aithiopenländer des Andromedamythos. Studien zur rhodischen Kolonisation. Leipzig 1887. Angekauft wurden: Corp. Inscr. Attic. vol. IV, 1. fasc. 2, Berolini 1887, Corp. Inscr. Latin. vol. XIV, Berol. 1887, Platonis opera ed. M. Schanz vol. I, II, 1—2, III, 1, V, 1—2, VI, 1—2, VII—IX, XII, 1, Lips. 1875—1887, Schanz, Beiträge zur vorsokratischen Philosophie, 1 Heft, Göttingen 1867, Herders Werke von Suphan, Band XIII und XVI, Berlin 1887, Grimms deutsches Wörterbuch, VII, 9—10, VIII, 3, Duncker, Geschichte des Altertums, Band V—IX, Leipzig 1881—1886, Carlson, Geschichte Schwedens 6. Bd. (Heeren-Ukert-Giesebrecht XLVIII, 1) Gotha 1887, Dierauer, Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Band 1, (Heeren-Ukert-Giesebrecht XLVIII, 2), Reimann, Neuere Geschichte des Preussischen Staates, Band 2 (Heeren-Ukert-Giesebrecht L, 1), Caro, Geschichte Polens, V, 2 (Heeren-Ukert-Giesebrecht XLIX, 2), Gotha 1888, Huber, Geschichte Österreichs, Teil III (Heeren-Ukert-Giesebrecht XLIX, 1) Gotha 1888, Dahn, Deutsche Geschichte, I, 2, Gotha 1888, Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen, Band XV, Berlin 1887, Poggendorff (Gren-Gilbert), Annalen der Physik und Chemie, Neue Folge, Band XXX, 1—4, XXXI, 1—5, XXXII, 1—4, Frick-Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 11—14, Halle 1887—88, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius, Leipzig 1887, Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1887, Bursian Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft 1887, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1887, Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen, Band XXV, Kösliner Amtsblatt 1887.

Die Schülerbibliothek erhielt ausser den Fortsetzungen der Steinkopfschen Jugend- und Volksbibliothek, der W. O. von Hornschen, der Trewendtschen und der Franz Hoffmannschen Jugendbibliothek und der Sammlung wissenschaftlicher Vorträge von Virchow und v. Holtzendorff folgenden Zuwachs: Woywod, Vaterländische Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek, Band 1—15, Höcker, Lederstrumpf, Höcker, Deutsche Heldensagen, Prusse, Kaiserjubilied, Huber, Spanische Skizzen (Dolores), Wolff, Recht der Hagestolze, F. Hoffmann, Jugendfreund 1887, Adami, Kaiser Wilhelm, Ebers, Nilbraut, Engelmann, Parzival, Palleske, Kunst des Vortrags, Kern, Rot von Geburt u. s. w., Kern, In Sturm und Not, Hoecker, Sieg des Kreuzes, V. Band, Hoecker, Marschall Vorwärts, Pederzani-Weber, Kynstadt, Seidel, Wintermärchen, Wessely, Kleinmännerwelt, Waldmann, Feierstunde, Ferd. Schmidt, Volkserzählungen I—III, Müller, Graf Moltke, Volz, Stanleys Reise durch den dunkeln Weltteil.

Für das physikalische Kabinet wurden angekauft: ein Durchschnitmodell zur Hochdruck-Dampfmaschine, Savarts-Räder zur Schwungmaschine, ein Satz Linsen, ein Winkelspiegel mit Gradbogen, ein Kehlkopf-Modell, ein Schraubenflieger, ein Kautschukballon und diverse Abdampfschalen, Kochflaschen, Quetschhähne, Kautschuk-Stöpsel und -Schlauch und Barometerröhren.

Die Sammlung für den Unterricht in der Naturbeschreibung erhielt zum Geschenk von Herrn Schmiededeckee iun. ein Wespennest, vom Untertertianer Reclam 1) einen Feuersalamander, 2) einen Koloradokäfer und seine Entwicklung (nachgebildet), vom Untertertianer Freundlich mehrere Schlangen in Spiritus, vom Vorschüler Krüger ein Seepferdchen. Angekauft wurden 1) ein Muskelkopf des Menschen, 2) ein Hautdurchschnitt des Menschen, 3) eine Hauskatze, 4) eine Hausmaus, 5) ein Fuss skelett der Hauskatze, 6) eine Feldlerche, 7) eine Haubenlerche.

Für den Zeichenapparat wurden aus etatsmässigen Mitteln erworben: Zeichenhalle 1887, Ornamentale Zeichenvorlagen (Gips Serie F von Gebr. Weschke in Dresden), die Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts 1. Stufe Abt. A. und B. und Mittelstufe nebst 24 Ergänzungsblättern und 1. Teil der Lehrmethode sowie kleine Malvorlagen.

Die Musikalien-Sammlung erhielt als Geschenk: Mendelssohn, Psalm 42, Elias und Lobgesang; angekauft wurden: Palme, Sangeslust (in 16 Exemplaren), Schwalm, Chorsammlung (in 7 Exemplaren), Rheinberger, die Wasserfee, Stein, des deutschen Kriegers Heimkehr, Mendelssohn Athalia, Lauda Sion und Christus.

Für alle den Sammlungen zugewandten Geschenke sagt der Berichterstatter im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Verleihung der bei dem hiesigen Gymnasium vorhandenen Stipendien und Legate ist auch in dem verflossenen Schuljahre nach Massgabe der in den betreffenden Statuten enthaltenen Vorschriften erfolgt.

2. Den Gesuchen um Befreiung vom Schulgelde, die an den Unterzeichneten zu richten sind, ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit des Bewerbers beizufügen. Befreiung vom Schulgelde, die durch Beschluss der Lehrerkonferenz erfolgt, kann nur denjenigen bedürftigen Schülern gewährt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen.

3. Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten zählte nach dem Berichte des Rendanten, Herrn Oberlehrer Beyer, am 31. März 1887 86 Mitglieder mit 322 Mk. jährlichen Beiträgen; ausgeschieden sind durch Tod oder freiwilligen Austritt 9 Mitglieder mit 22 Mk. jährlichen Beiträgen. Neu eingetreten sind Gymnasiallehrer Betge mit 3 Mk., Pastor Janke in Friedland (Niederlausitz) mit 3 Mk., Pastor Meyer in Seeger mit 1 Mk., Hauptmann Beyer in Neu-Breisach mit 6 Mk., mithin zählt der Verein jetzt 81 Mitglieder mit 313 Mk. jährlichen Beiträgen. Unterstützungen erhielten vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 1) laufende: 7 Schüler = 200 Mk., 2) ausserordentliche ein Schüler = 75 Mk., 3) die bibl. paup. = 47,60 Mk.

Für das physikalische Kabinet Hochdruck-Dampfmaschine, Savarts-Räder zur Seespiegel mit Gradbogen, ein Kehlkopf-Modell, ein diverse Abdampfschalen, Kochflaschen, Quetsch- Barometerröhren.

Die Sammlung für den Unterricht zum Geschenk von Herrn Schmiededecke iun. ein We Feuersalamander, 2) einen Koloradokäfer und seit tertianer Freundlich mehrere Schlangen in Spiritu. Angekauft wurden 1) ein Muskelkopf des Mensch 3) eine Hauskatze, 4) eine Hausmaus, 5) ein Fu 7) eine Haubenlerche.

Für den Zeichenapparat wurden a halle 1887, Ornamentale Zeichenvorlagen (Gips Se Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeich Mittelstufe nebst 24 Ergänzungsblättern und 1. Teil

Die Musikalien-Sammlung erhielt Elias und Lobgesang; angekauft wurden: Palme, Sa sammlung (in 7 Exemplaren), Rheinberger, die Was kehr, Mendelssohn Athalia, Lauda Sion und Christ

Für alle den Sammlungen zugewandten Ge der Anstalt den aufrichtigsten Dank.

## VI. Stiftungen und Unterstüt

Die Verleihung der bei dem hiesigen Gym ist auch in dem verflossenen Schuljahre nach Mass gehaltenen Vorschriften erfolgt.

2. Den Gesuchen um Befreiung vom Schulg sind, ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachw fügen. Befreiung vom Schulgelde, die durch Besch denjenigen bedürftigen Schülern gewährt werden, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen.

3. Der Verein zur Unterstützung hilfsbedür richte des Rendanten, Herrn Oberlehrer Beyer, am 2 jährlichen Beiträgen; ausgeschieden sind durch Tod 22 Mk. jährlichen Beiträgen. Neu eingetreten sind Janke in Friedland (Niederlausitz) mit 3 Mk., Pasto Beyer in Neu-Breisach mit 6 Mk., mithin zählt der jährlichen Beiträgen. Unterstützungen erhielten vom fende: 7 Schüler = 200 Mk., 2) ausserordentlich paup. = 47,60 Mk.



## VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 12. April, früh 8 Uhr. — Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet Tags zuvor im Gymnasialgebäude von 9 Uhr Vormittags an statt. Die Aufzunehmenden haben das Taufzeugnis, bezw. den Geburtsschein, den Impf- bezw. Wiederimpfschein, und, wenn sie bereits eine öffentliche Schule besucht haben, das Abgangszeugnis von derselben vorzulegen. — Die Wahl der Pension der auswärtigen Schüler hat der Unterzeichnete zu genehmigen.

Der Direktor des Königl. Gymnasiums.

Dr. Schirlitz.



